

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1952)

Artikel: Paraguay

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auch Paraguay hat seine Gauchos, die in den weiten Ebenen d. Viehherden hüten.

PARAGUAY

Das Land des Papageienflusses (wie der Name sagt) oder die Republica del Paraguay ist ein Binnenstaat des südamerikanischen Kontinents. Durch den 2200 km langen Río Paraguay, den weit hinauf schiffbaren Nebenfluss des Río Paraná, wird das Land in eine kleinere West- oder Chacoseite und in eine grössere Ostseite geteilt. Es hat eine Bodenfläche von 417 000 Quadratkilometern – etwas kleiner als Schweden oder zehnmal so gross wie die Schweiz – und ist nur von etwas über einer Million Menschen besiedelt. Der grösste Teil der Paraguayer besteht aus Indianern und Mischlingen; die weisse Rasse ist mit 10% sehr in der Minderheit. Die Landessprache ist Spanisch. Es spricht und versteht jedoch fast jeder auch den Dialekt eines alten Indianerstammes, das in-



Das Cenotaph in Asunción. Es enthält, wie das Pantheon in Paris, die Grabmäler der bedeutenden Männer des Landes.

dianische Guarani. Der Prozentsatz derer, die weder lesen noch schreiben können, ist noch recht gross.

Dieses Binnenland der weiten Grasfluren, ausgedehnten subtropischen Waldinseln und Flachseen mit seinem im grossen und ganzen gemässigten Klima erlaubt eine beträchtliche Viehzucht und einen ertragreichen Ackerbau. In den Rodungsgebieten erwachsen der Landwirtschaft Böden von bemerkenswerter Fruchtbarkeit, auf denen Mais, Weizen, Tabak, Zuckerrohr, Öl- und Obstpflanzen (Grapefruits) grosse Erträge abwerfen. Die Möglichkeiten umfangreicher Baumwollkulturen stecken noch in den Anfängen und sind keineswegs erschöpft. Die Wälder Paraguays liefern das bekannte rote Quebrachoholz, ein vorzügliches Hartholz für Bauzwecke, Telegraphenstangen und Eisenbahnschwellen. Aus



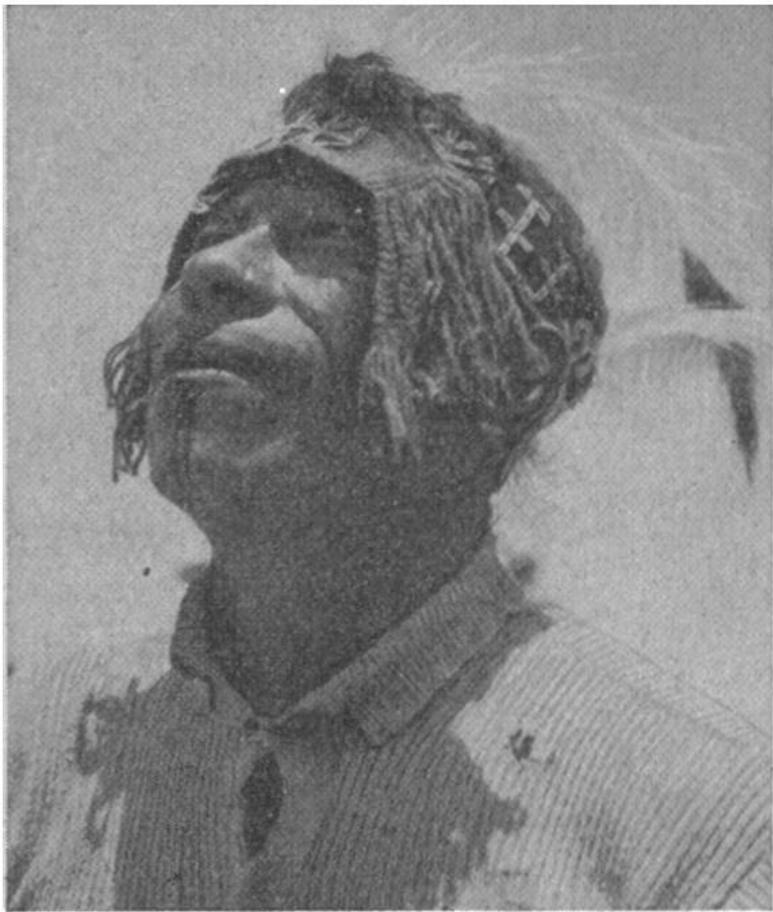
Marktszene in Asunción. Die Frauen tragen die Lasten auf dem Kopf.

km, die Straßen sind wohl befahrbar, aber für unsere Begriffe noch unzulänglich. Der Verkehr von Menschen und Gütern ist auf die natürlichen Verbindungen der zahlreichen Flussläufe angewiesen, welche die Erzeugnisse des Landes an die Küste des Atlantischen Ozeans bringen.

Die Geschichte des Landes war bis zum glücklichen Abschluss des sogenannten Gran-Chaco-Konflikts mit Bolivien (1938), der Paraguay eine reiche Provinz zuführte und seinen Umfang verdoppelte, eine nicht enden wollende Reihe von Kriegen, Revolutionen und Gewaltherrschaften. Das Gebiet wurde 1515 durch die Spanier entdeckt. 1536 gründeten die Eroberer den Binnenhafen von Asunción, die heutige Hauptstadt. Damit setzte die Besiedlung durch Weisse und die christliche Missionierung ein, die zuerst von den Orden der Franziskaner und Dominikaner, dann von den Jesuiten ge-

der Rinde des weissen Quebracho werden Arzneimittel hergestellt. Ein weiteres Erzeugnis des Landes ist Maté oder Yerba, die getrockneten Blätter einer in Paraguay und Brasilien beheimateten Stechpalmenart. Der daraus zubereitete Tee ist in vielen Teilen Südamerikas Nationalgetränk. Maté gehört daher zu den einträglichsten Exportgütern.

Dem modernen Verkehr ist das Gebiet noch kaum erschlossen. Die Schienenwege messen erst 500



Ein Guarani-Indianer aus Puerto Pinasco. Die Sprache seines alten Stammes ist die zweite Umgangssprache Paraguays.

staats in Paraguay zusammengebrochen. 1811 befreite sich dann das Land von den Spaniern, und die Diktatoren rissen die Macht an sich. 1912 bis 1916 regierte in Paraguay ein

Präsident

schweizerisch.

Abstammung

(E. Schaefer),

der die Armee

reformierte

und im ersten

Weltkrieg d.

Land Neutralität

und Frieden bewahrte.

H. M.



Landfrau mit Tabakbündel.

tragen wurde. Die Jesuiten errichteten einen Musterstaat besonderen Charakters (1585–1768), der in seinen gesellschaftlichen Grundlagen als eines der interessantesten Kolonial-Experimente aller Zeiten gelten kann. Sie legten Indianersiedlungen, die sogenannten Reduktionen, mit Gemeinwirtschaft, Gemeineigentum und Gütergemeinschaft an. Diese Versuche sind mit dem Verschwinden des Jesuiten-